

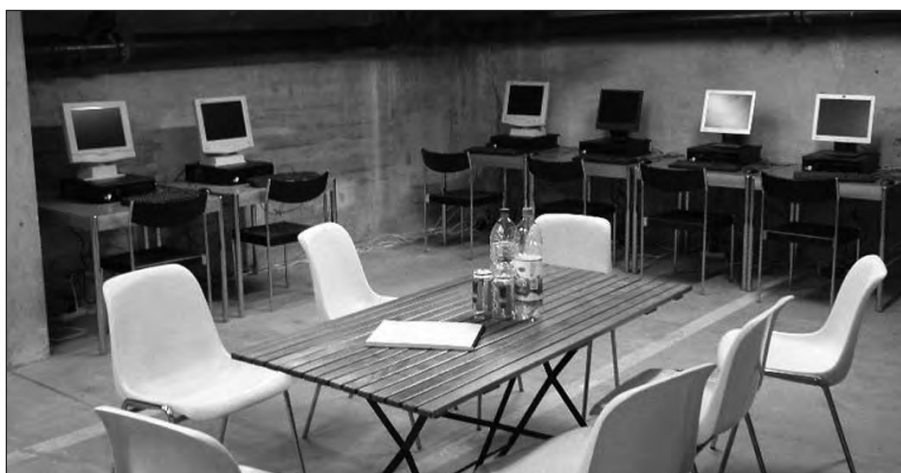
# Internet Café in Bern

**Nun hat auch Bern ein Internetcafé für Arbeitslose und Armutsbetroffene. Initiiert wurde es von KABBA, dem Komitee der Arbeitslosen und Armutsbetroffenen.**

mn. Das ist ein wichtiger Schritt gegen die zunehmende Ausgrenzung sozial Schwacher. Wer in Armut lebt, hat oftmals keinen Zugang zum Internet. Inzwischen ist es jedoch fast unmöglich ohne diese Technologie in der Schweiz zu existieren. Wohnungen, Stellen werden im Internet ausgeschrieben, Informationen werden aus dem Netz geholt, sogar soziale Kontakte verlagern sich immer mehr ins Internet.

Aber auch ganz alltägliche Dienstleistungen verlangen einen Internetzugang, Fahrpläne abrufen, Tickets bestellen, Termine vereinbaren, Formulare von Behörden downloaden. Wer hier den Anschluss verliert, verliert schnell den Anschluss an die Gesellschaft. Es geht bereits nicht mehr um Ethik und darum, ob es chic ist sich den neuen Medien zu verweigern. Realität ist, dass es ohne praktisch nicht mehr geht. Natürlich gibt es Internetcafés, Beizen mit W-LAN, doch das kostet oder setzt ein modernes Gerät voraus. Ganz bestimmt jedoch muss die betreffende Person wissen, wie die Geräte funktionieren. Doch Kurse kosten auch wieder viel Geld.

Das Internetcafé Power-Point bietet an zehn Arbeitsplätzen nicht nur kostenlosen Zugang zum Internet an. Zusätzlich können die wichtigsten Programme gratis genutzt werden. Textverarbeitung,



Tabellenkalkulation, Präsentation und Grafik braucht es um Bewerbungen zu schreiben, oder einen Brief zu verfassen. Auch mailen oder ein eigenes Konto einrichten will gelernt sein. Wer damit nicht vertraut ist, kann beim Team um eine Einführung oder weitergehende technische Hilfe bitten.

Was nicht angeboten wird, sind Schreibarbeiten. Korrespondenzen sollen die BesucherInnen weiterhin selber erledigen.

**Dieser Treffpunkt an der Monbijoustrasse 16 wird für Bern zu einer weiteren wichtigen Anlaufstelle.**

Ab 1. April tritt die Verschärfung der

Arbeitslosenversicherung in Kraft. Das bedeutet, dass schweizweit mindestens 16'000 Menschen ausgesteuert werden. Im Kanton Bern sind es 1500, davon alleine in der Stadt Bern 400 zusätzliche Ausgesteuerte. Weitere hundert werden im Sommer dazu kommen. Das werden dann die Schulabgänger sein, die keine Arbeitsstelle finden konnten. Das Sozialamt wird einspringen müssen. Und im Hintergrund rattert die Sparmühle.

Das KABBA ist auf Spenden angewiesen! Spendenkonto:  
Coop Bank Basel PC 40-8888-1  
KABBA, Monbijoustrasse 16,  
Postfach 6950, 3001 Bern

Inserate

 **079 / 769 88 67**  
**taxi-nightbird.ch**  
Nachtfahrdienst / 1-8 Plätze / Rollstuhltransport 

**lora**  
97,5 MHz

die zeitung für  
klassenkampf  
frauenkampf  
kommunismus

**aufbau** 

theorie & praxis  
5x im jahr

Jahresabonnement CHF 30.-  
www.aufbau.org: "abo bestellen"  
oder post an: aufbau, "abo"  
postfach 8663, CH-8036 Zürich

